

# Brauchen wir eine bundesweite Fußverkehrsstrategie?



Uta Bauer  
Deutsches Institut für Urbanistik



# Brauchen wir eine bundesweite Fußverkehrsstrategie?



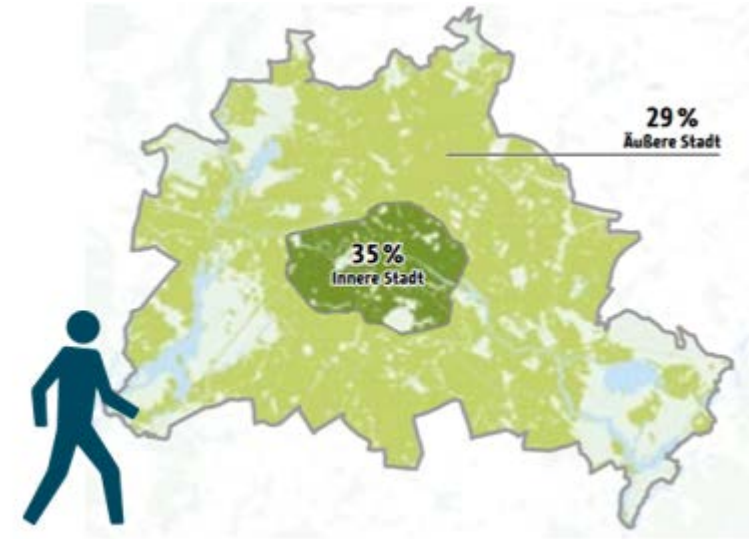
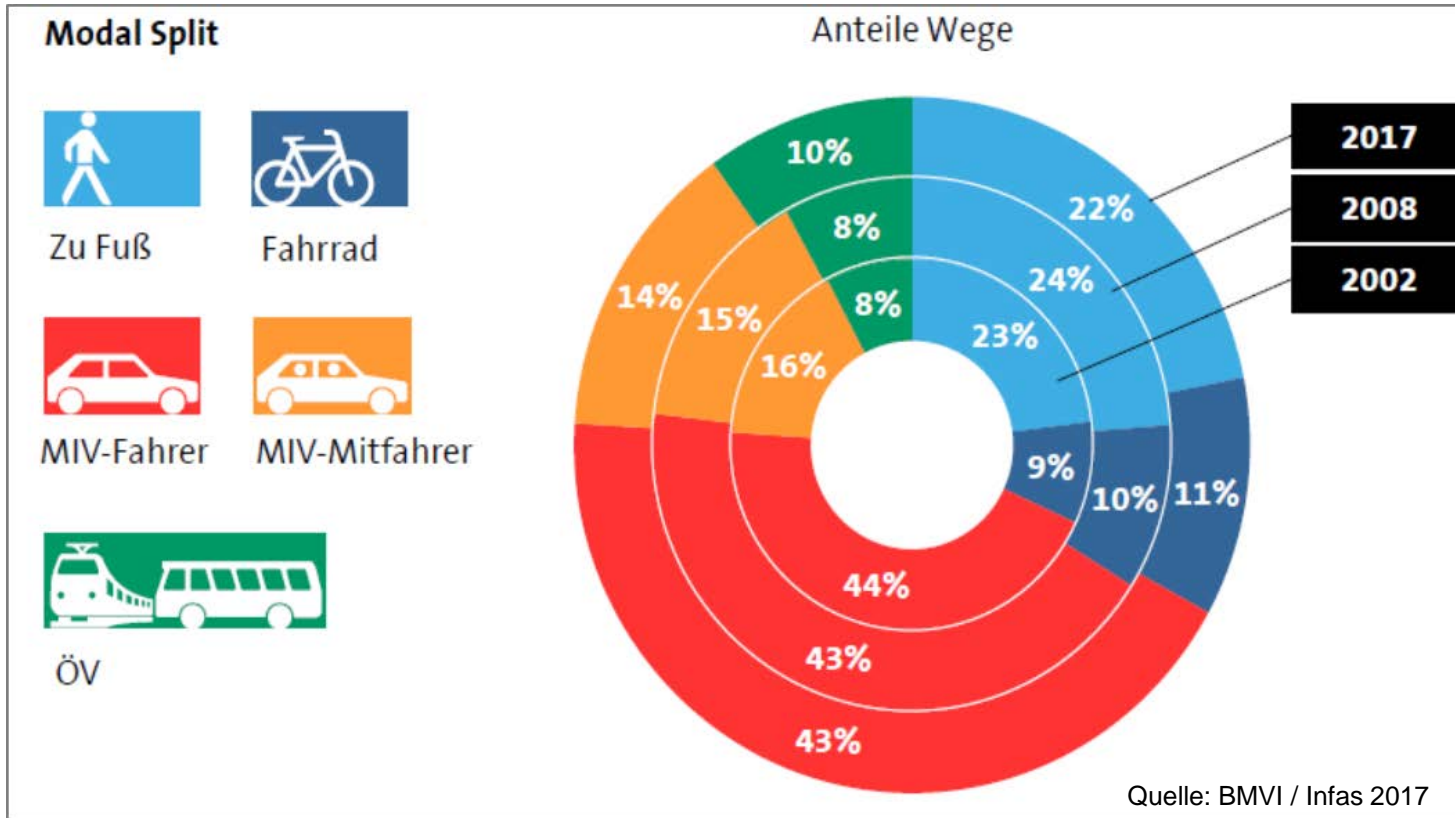
## Nein?

- Der Bund ist nicht zuständig
- Eine Fußverkehrsstrategie ist doch nur ein Papiertiger
- Gehen ist kein Verkehr, die Distanzen sind viel zu kurz

## Ja!

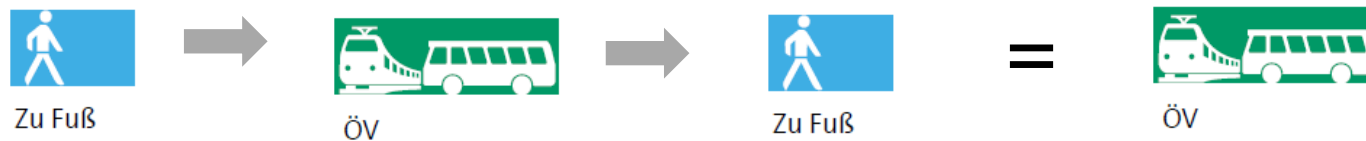
- Der Fußverkehr braucht mehr Aufmerksamkeit
- Eine bundesweite Strategie holt den Fußverkehr auf die politische Agenda
- Der Bund versteht sich als Impulsgeber, koordiniert die Fußverkehrsförderung
- Der Bund nimmt seine internationalen Verpflichtungen ernst

# Gehen - eine unterschätzte Art der Fortbewegung



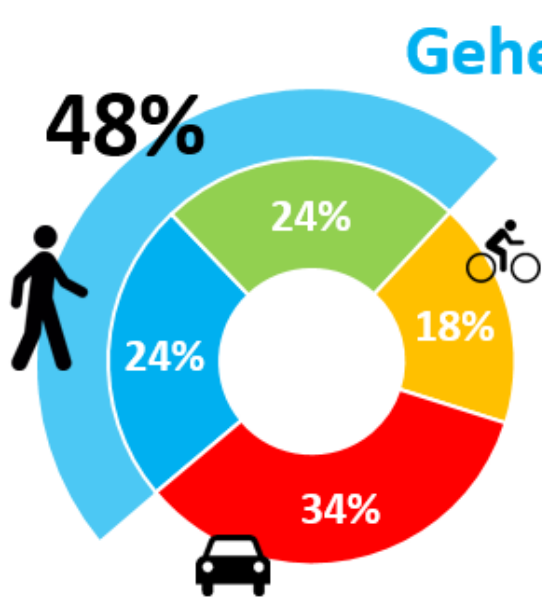
Fast 50% aller mit dem Pkw zurückgelegten Wege sind kürzer als 5 km lang; jede zehnte Pkw-Fahrt ist sogar kürzer als 1 km

## Erhebung nach Hauptverkehrsmittel (HVM)



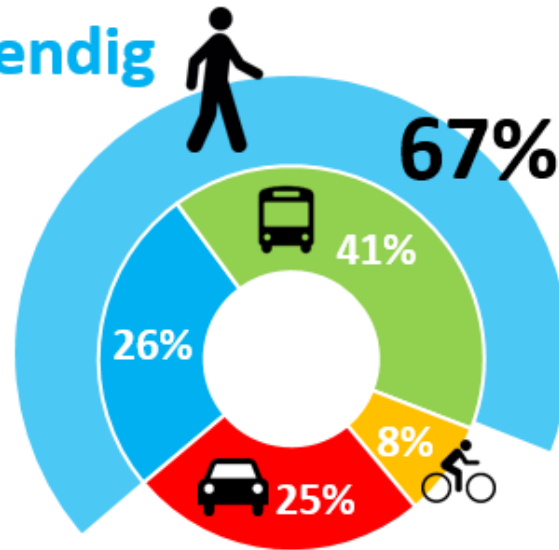
# Gehen - eine unterschätzte Art der Fortbewegung

## Mobilität zu Fuß oder Gehen notwendig



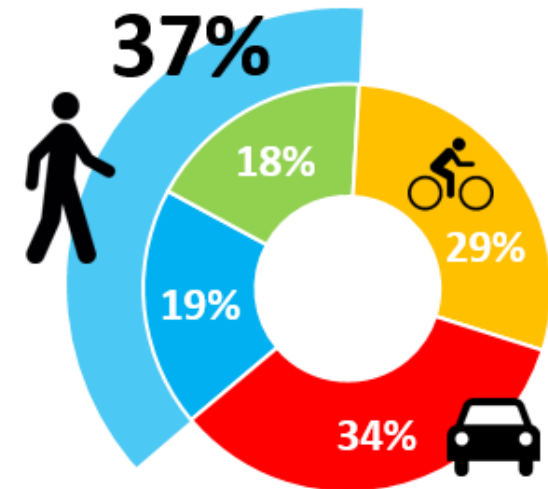
München (DE)

(2017)



Zürich (CH)

(2015)



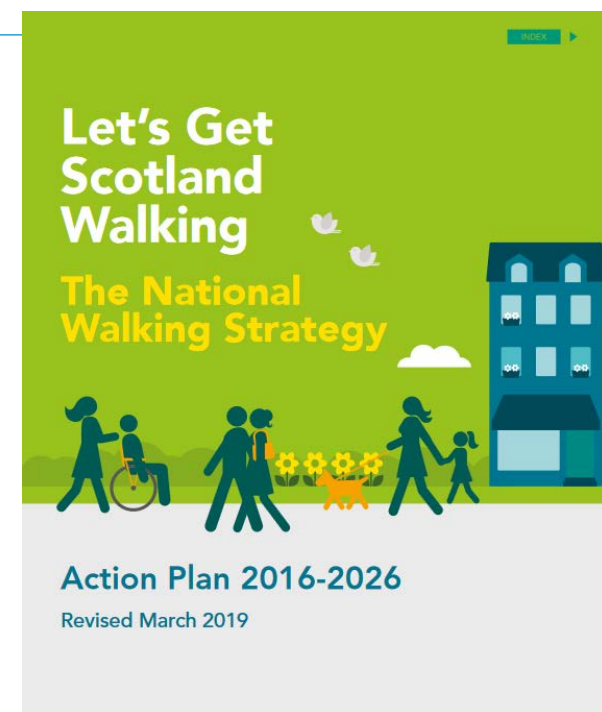
Kopenhagen (DK)

(2015)

Quelle: Helge Hillnhütter

# Gibt es bereits Vorbilder?

- Masterplan Gehen in Österreich (2015)
- The National Walking Strategy Scotland (2016 – 2026)
- Agenda Ruimte voor Lopen, Niederlande, City Deal (2020-2024)
- Geht doch! Grundzüge einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie



# Nationaler Radverkehrsplan (NRVP) seit 2002 eine Erfolgsstory

## Elemente

- Strategische Leitlinien der Radverkehrspolitik
- Fortbildung (Fahrradakademie)
- Wissenstransfer (Internetportal, Fahrradkommunalkonferenzen)
- Forschungs- und Förderprogramme

Das Update des Nationalen Radverkehrsplans 3.0 soll am 27./28. April auf dem NRVK vorgestellt werden

Quelle: BMVI / Infas 2019



## Rad mit Rückenwind

Entwicklung von 2002 bis 2017



Wege mit Fahrrad in Mio. pro Tag

2002	25
2008	29
2017	28

Personenkilometer mit Fahrrad in Mio. pro Tag

2002	82
2008	96
2017	112

### Fahrradanteil nach Raumtypen



Metropole	
2002	9%
2017	15%
Regiopole und Großstadt	
2002	10%
2017	14%



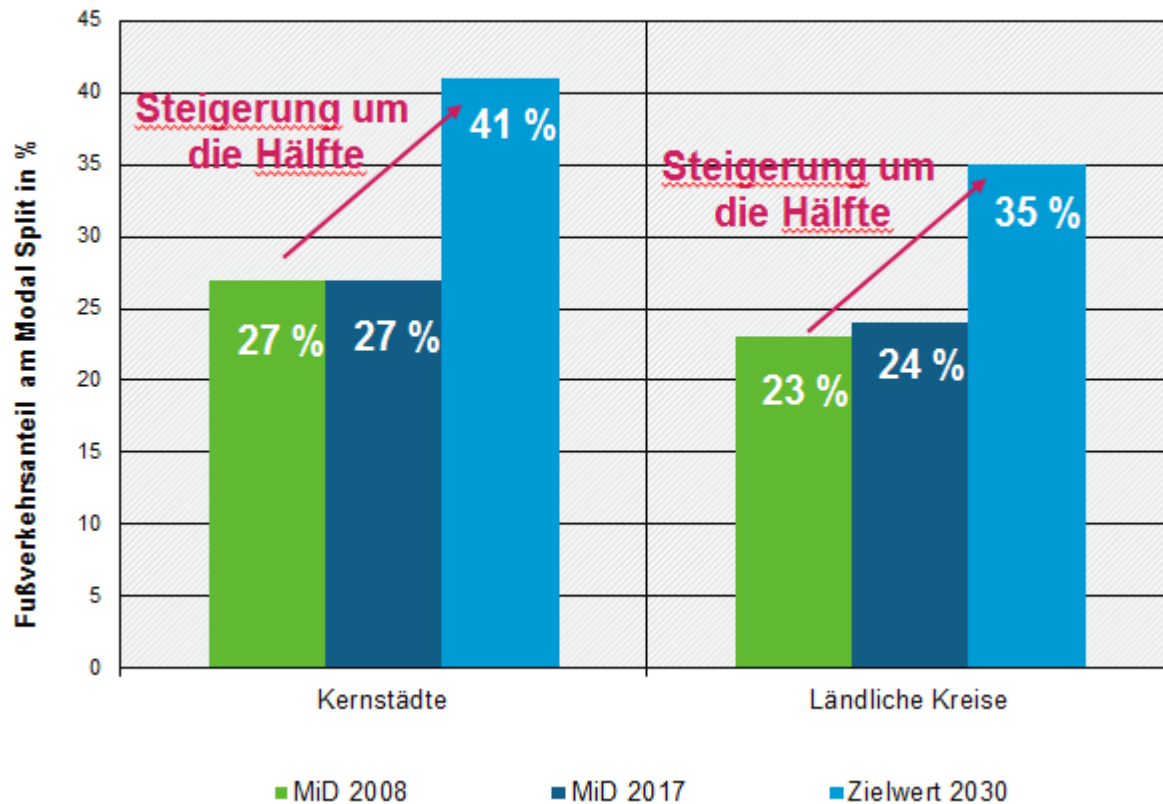
zentrale Stadt	
2002	9%
2017	13%
Mittelstadt, städtischer Raum	
2002	9%
2017	9%

# Was sollte eine bundesweite Fußverkehrsstrategie regeln?

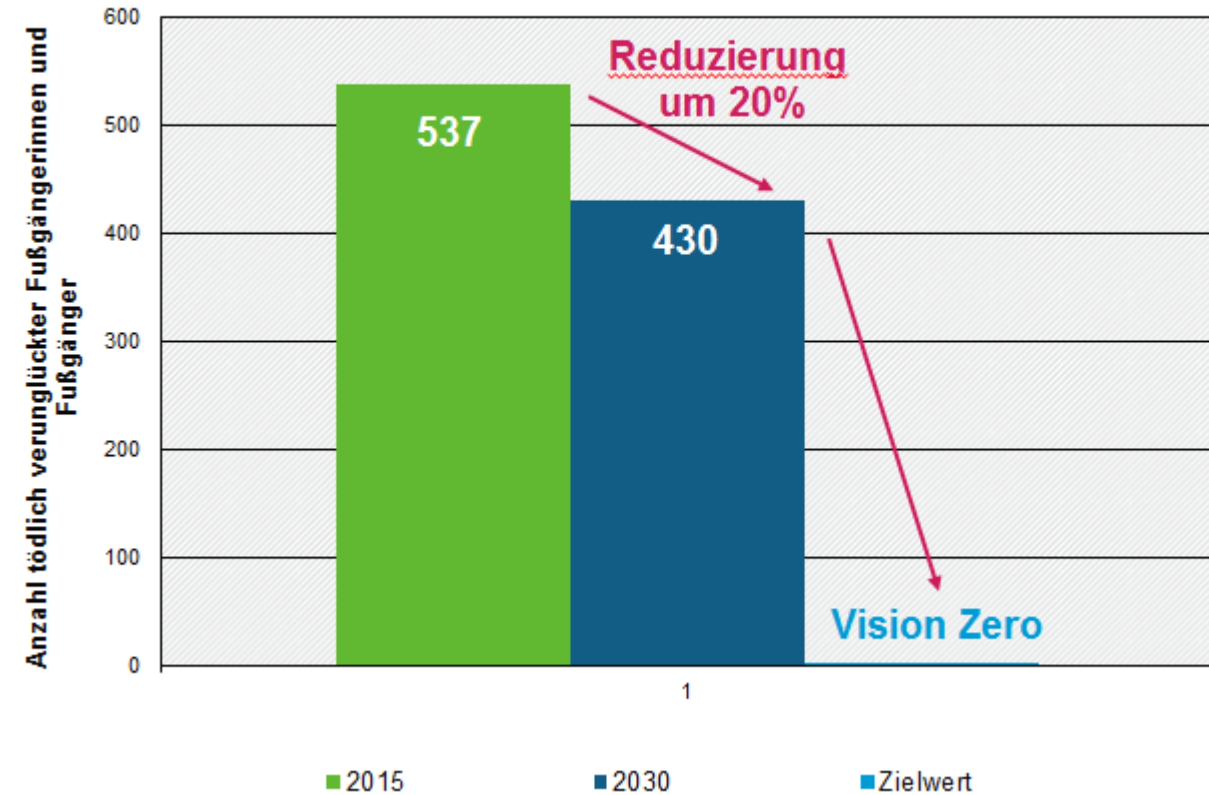
1. Konkrete Ziele und Zielwerte festlegen
2. Fußverkehr als Teil integrierter Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik verstehen
3. Regelwerke anpassen / Qualitätsstandards definieren
4. Konkretes Handlungsprogramm beschreiben
  - 4.1 Fußverkehr gezielt finanziell fördern
  - 4.2 Zuständigkeiten regeln
  - 4.3 Kommunikation
5. Fußverkehrsförderung als gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen

# 1. Konkrete Ziele und Zielwerte festlegen

## Mehr Menschen gehen zu Fuß



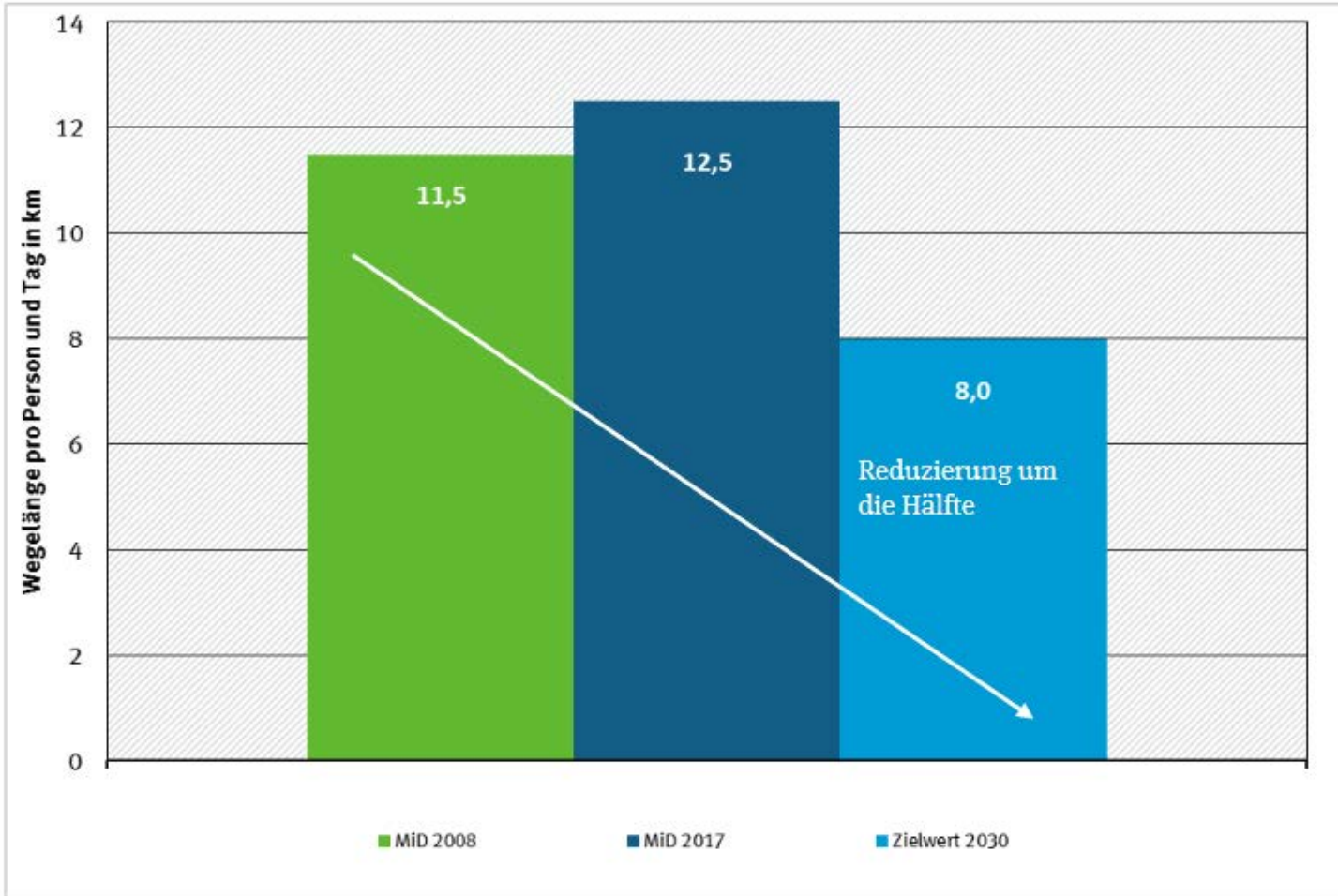
## Zufußgehen in Deutschland wird sicherer





# 1. Konkrete Ziele und Zielwerte festlegen

## Die durchschnittlichen Wegelängen werden kürzer



## 2. Fußverkehr als Teil integrierter Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik



- Fußverkehr ist mehr als nur der Transit von A nach B
- Emotionen und subjektives Erleben entscheiden, welches Verkehrsmittel wir wählen
- Gehzeiten und Entfernungen haben Einfluß, ob und welche Ziele wir erreichen
- Ruhenden Verkehr / sitzen einplanen
- Fußverkehr eigenständig denken, aber ressortübergreifend handeln

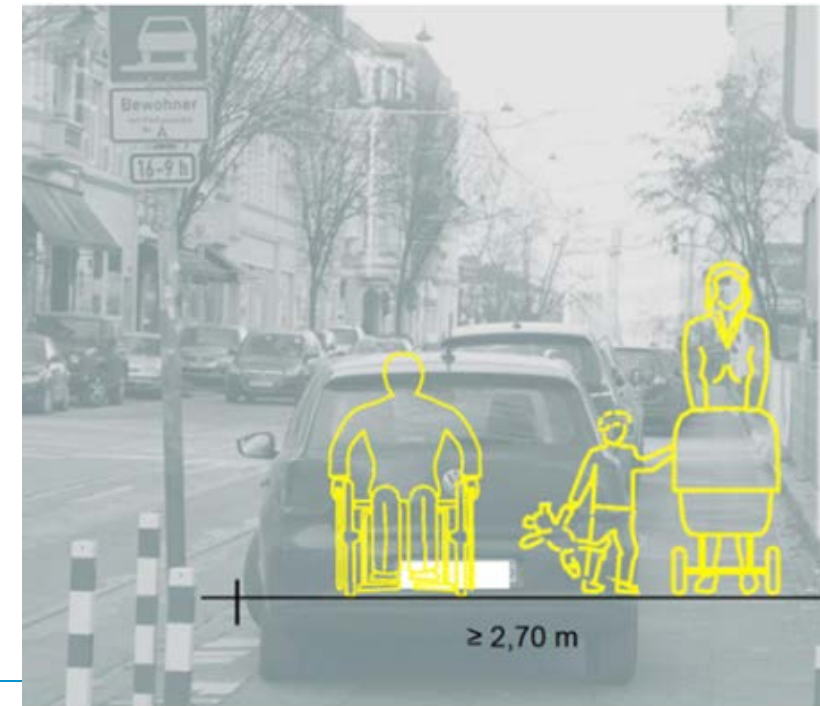


Quelle: Helge Hillnhütter

Quelle: Helge Hillnhütter

# Rechtsrahmen anpassen / Qualitätsstandards definieren

- Änderungen StVO, z.B.:
  - Parkraumbewirtschaftung erleichtern
  - Gestaltungsspielraum für Kommunen erhöhen
  - Einführung Tempo 30 innerorts als Regelgeschwindigkeit
  - Bauliche Mindeststandards verbindlich in Verwaltungsvorschrift zur StVO aufnehmen
  - Fußgängerfreundliche Ampelschaltungen und Querungen
  - Anordnung von Begegnungszonen erleichtern
- Anpassung des Bußgeldkatalogs



Quelle: Arne Blase

# 4. Konkretes Handlungsprogramm

## Gezielte finanzielle Förderung

- Forschungsförderung (Ressortforschung, Forschungsprogramm Fußverkehr)
- Investitionen in Fußverkehrsinfrastruktur werden finanziell unterstützt durch Bund/Länderprogramme (LGVFG, Kommunalrichtlinie /Klimaschutz, Städtebauförderung)

## Zuständigkeiten

- Sicherung personeller Ressourcen für den Fußverkehr im BMVI, nachgeordnete Behörden, Länderministerien und Kommunen

## Kommunikation und Wissenstransfer

Der Bund sensibilisiert und koordiniert Aktivitäten zur Fußverkehrsförderung

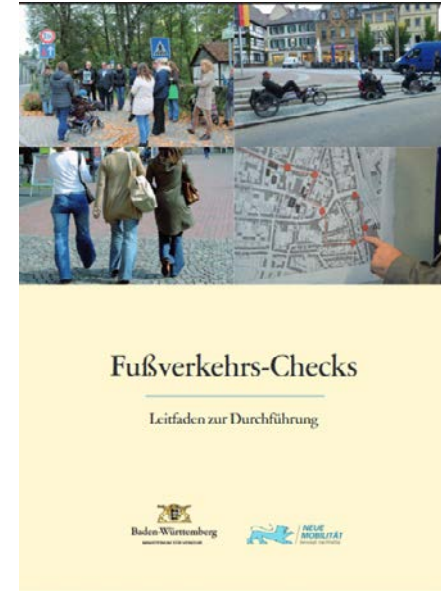
- Praxisportal Fußverkehr
- Von der Fahrradakademie zur Akademie für aktive Mobilität (?)
- regelmäßiger bundesweiter Kongress
- ...

# Fußverkehrsförderung als gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen

Bundesländer können Kommunen fördern, beraten, fortbilden, vernetzen

Beispiele:

- Arbeitsgemeinschaften Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen (AGFK)
- Baden-Württemberg: seit 2015 werden Fußverkehrschecks gefördert
- Hessen: Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH), Förderrichtlinie „Nahmobilität“
- NRW: Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Berlin: Fußverkehrsstrategie (2011) und Mobilitätsgesetz (2020)
- ...



Jan Gehl: „Eine lebenswerte Stadt ist wie eine Party. Die Leute bleiben länger als sie müssten.“

